

Jtem herr Statthalter [Beat Jakob] frey hatt ussgeben darinn sind 243 1/2 Gl. dess [Adam] Entlis schuld ¹	439,5 Gl. 14 ss
Jtem herr Amman [Hans Jakob] Stocker hatt demm Enttli [anlässlich der Tagsatzung der kath. Orte in Luzern] geben	18 Gl. 12 ss
Mer Zu baden [an der Tagsatzung?]	6 Gl.
Jst auch Jnn demm verrechnet ²	
Was dess Enttlis Summas	404 Gl. 6 ss
Was denn gsandten Zu Lutzern, Friburg Unnd Solothurn ussge- ben die ver Eherung	191,5 Gl. 6 ss
Mer hatt herr Statthalter [Jakob] Schell ussgeben wie die gsandten Zu fuss gsyn	20 Gl. 9 ss
Mer Zu honaw [Honau]	5 Gl. 10 ss
Jtem der grossweibel [Oswald Wickart] ussgeben unnd by Jm verzertt	13 Gl. 15 ss
Jtem denn gmeinden geben	900 Gl.
Summa	232,5 Gl. 9 ss 2 A
Was denn Stattschriber [Konrad III. Zurlauben] belangtt Jst noch nitt verrechnet."	

1) Adam Entlin war Wirt zum Weissen Rössli in Luzern. Bei diesem sind die Zurlauben an Konferenzen, Tagsatzungen etc. des öftern abgestiegen. Diese Zeile spätere Ergänzung.

2) Spätere Ergänzung

Dieser Rodel wurde von Konrad III. Zurlauben aufgezeichnet.
AH 33, 25

1615 Dezember 22., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ.] AMBASSADOREN [PIERRE JEANNIN] DE CASTILLE
[AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN]

Gerne wolle er König [Ludwig XIII.] von ihrer Freude ob "der glücklichen Hyrathsvollendung [mit Anne d'Autriche]", die sie ihm, dem Ambassadors, mittels eines eigenen Schreibens zum Ausdruck gebracht, Mitteilung machen. Die Bedeutung dieser "doppletten vereinung"¹ ... zwischen disen beiden grossen Monarchen unnd Säulen der Christenheit" würden ohne Zweifel auch sie zu spüren bekommen.

Ihre Nachricht, wonach [Henri II, Duc d'Orléans-] Longueville, bei Bern einen "gällt uffbruch" anfordern wolle, verdanke er bestens. Seiner Meinung nach müsse sich dies Bern sehr gut überlegen, sei doch "ir Seckel nit gnugsam Jme grosse hillff Ze leisten Zu verhinderung irer Mt. rächtmässig Loblichen vorhabens". Wie er, de Castille, ihnen

nämlich kürzlich mitgeteilt, beabsichtige der König, gegen seine rebellischen Untertanen vor Angoulême zu ziehen. Auch habe er den Herzog von Guise, [Charles de Lorraine], zum Generalleutnant über sämtliche "Armaden" ernannt. Marschall [Urbain de Laval, Marquis de Sablé, dit de] Boisdaphin, der augenblicklich in Poitiers weile, begeben sich gleichfalls zum König. Die Armee [von Henri II de Bourbon], Prince de Condé, "so meer dann umb den halben theil schwächer ist dann beide königliche Armaden", habe sich am 5. ds. in Lusignan aufgehalten. Sollten sich der Prinz und dessen Anhänger nicht unterwerfen, werde es seiner Ansicht nach unweigerlich zur Schlacht kommen. Deren Ausgang aber könne der Autorität und dem Ansehen des Königs nur zuträglich sein. "Verhoffe ich es wärdent V. hr. alls die Vordersten [=Vorort] nit underlassen öffentlich gebät zu Gott anzustellen (wie die herren disser Statt [Solothurn] unnd Fryburg schon gethan) das Jme gfallen Wölle Jr Mt. Zu bewaren unnd Sig wider ire Vyend Zu verlychen."

Im übrigen könne er ihnen bestätigen, dass die "Bevelchshabern der allhie gewänsen Thresorieren" nach Lyon aufgebrochen seien, "ein fert [Geldtransport] abzuholen". Diese erwarte er auf den 12. oder 15. nächsten Monats wiederum zurück; alsdann werde er ihnen die restlichen Pensionen auszahlen. Den Hauptleuten hingegen könne er - hätten diese doch die "distribution" von 1614 bereits erhalten - ihre diesjährigen Gelder nicht vor Ostern aushändigen. Bis dahin sei dann hoffentlich in Frankreich wiederum Friede eingekehrt.

1) Ludwig XIII. heiratete Anne d'Autriche und dessen Schwester, Elisabeth de France, den span. König Philipp IV.

Uebersetzung aus dem Französischen
AH 33, 26-27

10

1612 März 14., Schloss Pruntrut

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON BASEL, WILHELM [RINCK VON BALDENSTEIN],
AN STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Wir sezen in keinen Zweifel, es werde das schreiben, welches wir vom 2.
Novembris Anno 1611 ahn gemeine [VII] Catholische Ortt unsere freindliche